

# Neuer Himmel und neue Erde - Offenbarung Kapitel 21 und 22

Fast könnte man meinen, dass wir schon mitten in der „Großen Drangsal“ (siehe den Artikel 60 auf der vorliegenden Website) stecken. Doch ahnen wir schon jetzt auch, dass noch Schlimmeres bevorsteht als das, was wir gerade erleben. Ist es denn überhaupt vorstellbar, dass der Schöpfer viel, viel Besseres, Schöneres, Wunderbareres ... als die gegenwärtige Misere geplant hat und verwirklichen wird? Nun, der „Gott der Wahrheit“ (Psalm 31:5) hat in seiner Liebe und Güte uns in der Heiligen Schrift, dem „Wort der Wahrheit“ (Epheser 1:13), geoffenbart, worum es sich dabei handelt, ja was sein Vorsatz ist. Wir wollen anhand der letzten beiden Kapitel der Offenbarung des Apostels Johannes im Detail erfahren, was es mit „**dem neuen Himmel und der neuen Erde**“ auf sich hat, und so erkennen, dass es sich dabei um die **Lösung der Menschheitsprobleme** handelt.

Der ausführlichen Tabelle ist hier zunächst eine kurze Tabelle mit Aussagen des alttestamentlichen Buches Jesaja einfürend vorangestellt, den der „Gott der Wahrheit“ (Psalm 31:5) bereits im achten vorchristlichen Jahrhundert den „neuen Himmel und die neue Erde“ prophetisch sehen ließ, sowie ein Auszug aus dem zweiten Brief des Apostels Petrus (erstes Jahrhundert u.Z.), der uns noch vor dem Apostel Johannes (ausgehendes erstes Jahrhundert u.Z.) darüber Grundlegendes wissen ließ:

Bibelstelle	Bibeltext ( <i>Menge 2020</i> )	Kommentar
Jesaja 65:17-25	Denn wisst wohl: Ich werde <b>einen neuen Himmel und eine neue Erde</b> schaffen, sodass man der früheren nicht mehr gedenken wird und sie keinem mehr in den Sinn kommen sollen ... sie werden nichts Böses mehr verüben und kein Verderben mehr anrichten auf meinem ganzen heiligen Berg: Der HERR hat es verheißen!	Schon dem Propheten Jesaja wurde also geoffenbart, dass der Schöpfer „ <b>einen neuen Himmel und eine neue Erde</b> “ schaffen würde – eine Verheißung, die dem Apostel Petrus bekannt war und auf die er zu sprechen kam, weil Spötter, Ungeduldige und Gesetzlose gar nicht (mehr) mit der Erfüllung der Verheißung rechneten, während andere Gottes Langmut und das zu erwartende Gericht gar nicht erst in Betracht zogen. Diese „Schieflage“ vieler beschreibt Petrus ausführlich und eindringlich im Kap. 2 seines Briefes. Mit Nachdruck warnt er Leichtgläubige vor lasterhaften und verderb-
Jesaja 66:22	Denn wie <b>der neue Himmel und die neue Erde</b> , die ich machen will, vor mir Bestand haben werden, lautet der Ausspruch des HERRN, so soll auch eure Nachkommenschaft und euer Name Bestand haben.	
2. Petrus 3:10-13	Kommen aber wird der <b>Tag des Herrn</b> wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit Krachen vergehen, die Elemente aber im Brand sich auflösen, und die Erde wird mit allen [Menschen-] Werken, die auf ihr sind, verbrannt werden. Da nun dies alles so aufgelöst wird, wie muss	

	<p>es da bei euch mit heiligem Wandel und Gottseligkeit bestellt sein, indem ihr die Ankunft des Tages Gottes erwartet und beschleunigt [ihm entgegeneilt], um dessentwillen die Himmel im Feuer zergehen werden und die Elemente im Brand zerschmelzen werden! Wir erwarten aber nach seiner Verheißung <b>neue Himmel und eine neue Erde</b>, in denen <b>Gerechtigkeit</b> wohnt.</p>	<p>lichen Irrlehrern, die von Habsucht getrieben andere durch ersonnene Fabeln auszubeuten suchen, um dann im Kap. 3 auf den „<b>Tag des Herrn</b>“ zu sprechen zu kommen, dem Gerichtstag (Off. 18:1 bis 20:6; siehe Artikel 60 der vorliegenden Website).</p>
--	--	---

Nicht zuletzt der **Gerechtigkeit** wegen geht also dem **neuen Himmel und der neuen Erde** konsequenterweise das Gericht mit gerecht richtenden Richtern voraus. Widmen wir uns nun den beiden abschließenden Kapiteln der Offenbarung des Johannes, ihrem Höhepunkt:

<b>Offenbarung</b>	<b>Bibeltext</b> <i>(Wiedererlangungs-Übersetzung 2010)</i>	<b>Kommentar</b>
<h2>Neuer Himmel, neue Erde, Neues Jerusalem</h2> <p>Vorbemerkung: Wenn auch hier jetzt gleich von der „<b>neuen Erde</b>“ die Rede ist, so ist doch in den beiden abschließenden Kapiteln der Offenbarung von der „<b>neuen Erde</b>“ insgesamt kaum die Rede. Doch wird in der Heiligen Schrift viel Wichtiges über sie gesagt; es wird in Artikel 2 der vorliegenden Website auf den Seiten 10 und 11 behandelt.</p>		
21:1	<p>Und ich sah einen <b>neuen Himmel und eine neue Erde</b>; denn der <b>erste Himmel und die erste Erde</b> sind vergangen, und das <b>Meer</b> ist nicht mehr.</p>	<p>Aus dem <b>Meer</b> sah der Prophet Daniel (7:3) vier wilde Tiere aufsteigen als Bilder für vier heidnische Weltmächte, die sich im Lauf der Geschichte erhoben, um Gottes Volk zu unterdrücken. Johannes (Off. 13:1) sah ein Tier, das aus dem <b>Meer</b> emporstieg, um die teuflische Macht des Drachen zu empfangen und um Krieg gegen die Heiligen zu führen. Das <b>Meer</b> symbolisiert somit den Bereich, aus dem sich Chaos und Rebellion erhoben, um die <b>erste Erde</b> zu verwüsten; mit ihm ist abgerechnet.</p>

21:2	Und ich sah die Heilige Stadt, das <b>Neue Jerusalem</b> , von Gott <b>aus dem Himmel herabkommen</b> , wie eine für ihren Mann geschmückte <b>Braut</b> bereit gemacht.	<u>Einzelheiten</u> dazu wurden Johannes von einem Engel gezeigt, als dieser ihn „im Geist auf einen großen und hohen Berg“ trug (siehe unten 21:9ff).
21:3, 4	... ich hörte eine laute Stimme aus dem Thron sagen: ... die Stiftshütte Gottes ist bei den Menschen, und Er wird bei ihnen stiftshütten, und sie werden Seine Völker sein und Gott Selbst wird bei ihnen sein und ihr Gott sein... Er wird jede Träne von ihren Augen abwischen; ... der Tod wird nicht mehr sein, und es wird keine Trauer und kein Geschrei und keinen Schmerz mehr geben; denn die früheren Dinge sind vergangen.	Dies ist eine Anspielung auf die Stiftshütte, die die Israeliten beim Auszug aus Ägypten für Jahwe als „Wohnung“ errichteten. Seine neue Wohnung ist nun das Neue Jerusalem, die Heilige Stadt, und gleichzeitig Regierungssitz in Bezug auf seine irdischen Völker. Der erste Himmel ist also vergangen, wie auch die erste Erde (gekennzeichnet durch Tränen, Tod, Trauer, Geschrei und Schmerz) vergangen ist.
21:5-7	Und der, der auf dem Thron sitzt, sagte: <b>Siehe, ich mache alles neu</b> . Und Er sagte: Schreibe, denn diese Worte sind zuverlässig und wahrhaftig! Und er sagte zu mir: Sie sind geschehen! Ich bin <b>das Alpha und das Omega</b> , der Anfang und das Ende. Ich werde dem, der durstig ist, aus der Quelle des <b>Wassers des Lebens</b> umsonst geben. Wer überwindet, wird diese Dinge erben, und <b>Ich werde ihm Gott sein, und er wird Mir Sohn sein</b> .	Der allmächtige ewige Gott bezeichnet sich, auf seinem Thron sitzend, entsprechend dem ersten und dem letzten Buchstaben des griechischen Alphabets als <b>Alpha und Omega</b> – hier (21:6) und an zwei weiteren Stellen der Offenbarung (1:8; 22:13; vgl. Jesaja 44:6; 48:12). Seine Worte stehen für Zuverlässigkeit und Wahrhaftigkeit; was er gerade gesagt hat, ist quasi geschehen. „Durstige“ haben „ <b>Wasser des Lebens</b> “ gleichsam schon umsonst erhalten (Off. 21:6; 22:1, 17; Joh. 4:10; 7:38).
21:8	Den Feiglingen... Ungläubigen und mit Gräueln Befleckten und Mördern und Unzüchtigen und Zauberern und Götzen-dienern und allen Falschen, ihr Anteil wird in dem See sein, der mit Feuer und Schwefel brennt, das ist der zweite Tod.	Während Gott gläubige, auch unter Verfolgung treue Christen als seine Söhne betrachtet, werden die hier genannten Ungläubigen unterschiedlichen „Couleurs“ mit den durch sie verursachten Menschheitsproblemen verschwinden.
21: 9-14	Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen gehabt hatten, voll mit den sieben letzten Plagen, und sprach zu mir und sagte: Komm hierher; ich will dir die <b>Braut</b> zeigen, <b>die Frau des Lammes</b> . Und er trug mich im Geist weg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die <b>Heilige Stadt, Jerusalem</b> , wie sie von Gott aus dem Himmel <b>herabkam</b> , sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Licht war wie ein überaus kostbarer Stein, wie ein Jaspisstein,	Das <b>Neue Jerusalem</b> , die <b>Heilige Stadt</b> , ist identisch mit der <b>Braut, der Frau des Lammes</b> , der Gemeinde aller in den Himmel entrückten Brüder Christi, das „Israel Gottes“ (Gal. 4:26; 6:16). Sie kommen selbstverständlich nicht wieder buchstäblich zurück auf die Erde herab. Das herrliche <b>Neue Jerusalem und sein Bräutigam</b> bilden Gottes <b>Regierung des neuen Systems der Dinge</b> , die ihre Aufmerksamkeit der Erde zuwendet (1. Kor. 15:28). Die Braut des Lammes, das <b>Neue Jerusalem</b> , soll seine

	<p>so klar wie Kristall. Sie hatte eine große Mauer und hatte zwölf Tore, und an den Toren zwölf Engel, und es waren Namen darauf eingraviert, das sind die Namen der zwölf Stämme der Söhne Israels: Im Osten drei Tore und im Norden drei Tore und im Süden drei Tore und im Westen drei Tore. Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Fundamente, und auf ihnen die zwölf Namen der Apostel des Lammes.</p>	<p>treue Gefährtin sein bei der Ausübung einer <b>gerechten Regierung über die ganze Menschheit</b>, ein Segen für die ganze Erde! Dies sah Johannes gemäß Vers 1 und bezeichnete es als <b>neue Himmel und neue Erde</b>. Dabei ist zu beachten, dass die Erde ja im Rahmen des „Jüngsten Gerichts“ gereinigt worden war (21:8; siehe Artikel 60 auf dieser Website) und nun tatsächlich als „neue Erde“ bezeichnet werden kann.</p>
21:15-21	<p>Und der, der mit mir redete, hatte als Messstab ein goldenes Rohr, damit er die Stadt und ihre Mauer messe. Und die Stadt war viereckig angelegt, und ihre Länge ist ebenso groß wie ihre Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf eine Länge von zwölftausend Stadien; ihre Länge und ihre Breite und ihre Höhe sind gleich. Und er maß ihre Mauer zu hundertvierundvierzig Ellen, nach dem Maß eines Menschen, das heißt eines Engels. Und das Baumaterial ihrer Mauer war Jaspis; und die Stadt war reines Gold, wie klares Glas. Die Fundamente der Mauer der Stadt waren mit allerlei Edelstein geschmückt: Das erste Fundament war ein Jaspis, das zweite ein Saphir, das dritte ein Chalzedon, das vierte ein Smaragd, das fünfte ein Sardonyx, das sechste ein Sarder, das siebte ein Chrysolith, das achte ein Beryll, das neunte ein Topas, das zehnte ein Chrysopras, das elfte ein Hyazinth, das zwölfte ein Amethyst. Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen; ein jedes der Tore war jeweils aus einer einzigen Perle. Und die Straße der Stadt war reines Gold, wie durchsichtiges Glas.</p>	<p>Gottes neue himmlische Regierung, die schon Abraham – unter gottlosen Zeitgenossen lebend (siehe Artikel 44 auf dieser Website) – erwartete (Hebr. 11:10-16), wird in Verbindung mit einer gereinigten menschlichen Gesellschaft auf der Erde dafür sorgen, dass die bekannten <b>Menschheitsprobleme der Vergangenheit angehören werden</b>; hier unten wird davon noch die Rede sein.</p> <p>Mit Johannes redete immer noch „einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen gehabt hatten“ (21:9); dieser maß nun die Stadt.</p> <p>Die Maße der Stadt und die sonstige Beschreibung zeigen, dass keine irdische Hauptstadt mit dem Neuen Jerusalem in irgendeiner Weise vergleichbar ist; es ist einmalig und einzigartig.</p> <p>Das zeigt sich auch in ihren Bewohnern, in ihrer Beleuchtung, in ihrer Bedeutung und Funktion.</p>
21:22-27	<p>Und ich sah in ihr keinen Tempel, denn der Herr, Gott, der Allmächtige, und das Lamm sind <b>ihr Tempel... die Stadt</b> braucht weder die Sonne noch den Mond, damit sie in ihr scheinen, denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm. Und die <b>Nationen</b> werden durch</p>	<p>Das harmonische Zusammenspiel der himmlischen Regierung – bestehend aus Gott, dem Allmächtigen, seinem Sohn Jesus Christus und dessen geistigen Brüdern, den Gesalbten – mit der menschlichen Gesellschaft auf der Erde, den <b>Nationen</b> und</p>

	<p>ihr Licht wandeln; und die <b>Könige der Erde</b> bringen ihre Herrlichkeit in sie hinein. Und ihre Tore sollen am Tag auf keinen Fall geschlossen werden, denn es wird dort keine Nacht geben. Und sie werden die Herrlichkeit und die Ehre der <b>Nationen</b> in sie hineinbringen... auf keinen Fall darf irgendetwas Gewöhnliches ... hineinkommen und niemand, der ein Gräuel macht und eine Lüge tut, sondern nur diejenigen, die im <b>Buch des Lebens</b> des Lammes geschrieben stehen.</p>	<p>ihren <b>Königen</b>, wird hier kurz beschrieben.</p> <p>Der allmächtige, ewige Gott und Schöpfer garantiert mit seiner Weisheit als Haupt der himmlischen Regierung und Souverän des Universums die perfekte Verwirklichung seines Vorsatzes, zu dem auch das irdische Paradies gehört: Das verlorene Paradies wird wiedererlangt werden!</p>
<h2>Der Strom des Wassers des Lebens und der Baum des Lebens</h2>		
<p>22:1, 2</p>	<p>Und er zeigte mir einen <b>Strom des Wassers des Lebens</b>, hell leuchtend wie Kristall, der aus dem <u>Thron Gottes und des Lammes</u> hervorging, in der Mitte ihrer <b>Straße</b>. Und auf dieser und auf jener Seite des Stromes war der <b>Baum des Lebens</b>, der zwölf Früchte hervorbringt und jeden Monat seine Frucht bringt; und die Blätter des Baumes sind zur <b>Heilung der Nationen</b>.</p>	<p>Hier wird auf den <b>Baum des Lebens</b>, der im verlorenen Paradies stand, Bezug genommen: Für die erforderliche und nötige „<b>Heilung der Nationen</b>“ auf der Erde sind im Neuen Jerusalem Vorkehrungen getroffen! Die Nationen wie auch alle Christen dürfen sich in der begründeten Hoffnung auf Heilung und ewiges Leben – im wiederhergestellten irdischen Paradies bzw. im Himmel – freuen (Römer 12:12)!</p>
<h2>Die Segnungen von Gottes Erlösten in Ewigkeit</h2>		
<p>22:3-5</p>	<p>Und es wird keinerlei Fluch mehr geben. Und der <u>Thron Gottes und des Lammes</u> wird in ihr sein, und <b>seine Sklaven werden Ihm dienen</b>; und sie werden Sein Angesicht sehen, und Sein Name wird an ihren Stirnen sein. Und die Nacht wird nicht mehr sein; und sie brauchen kein Licht von einer Lampe noch das Licht der Sonne, denn der Herr, Gott, wird auf sie scheinen; und <b>sie werden in Ewigkeit regieren</b>.</p>	<p>Der Eden-Fluch wird aufgehoben. Für die diensthabenden Regenten wird in alle Ewigkeit von Gott und Jesus Christus gesorgt; sie sind „<b>Sklaven</b>“, weil sie ja erkaufte (erlöst) wurden. – Die in 22:1 genannte <b>Straße</b> dient offensichtlich der Versorgung. – (Die himmlische Regierung im Neuen Jerusalem wird natürlich keine mit den heutigen vergleichbare Energieprobleme haben!)</p>

## Die letzte Warnung des Herrn Jesus und das Gebet des Apostels

22:6, 7	Und er sagte zu mir: Diese Worte sind zuverlässig und wahrhaftig; und der Herr, der Gott der Geister der Propheten, hat Seinen <u>Engel</u> gesandt, um Seinen Sklaven die Dinge zu zeigen, die schnell geschehen müssen. Und siehe, Ich komme schnell. Gesegnet ist, wer die Worte der Weissagung dieser Schriftrolle bewahrt.	Der Engel unterstreicht noch einmal die Zuverlässigkeit, Wahrheit und Dringlichkeit des Gesagten, das ja von Gott stammt, der sogar selbst eine Verzögerung ausschließt.
22:8-11	Und ich, <u>Johannes</u> , bin der, der diese Dinge <u>hört und sieht</u> . Und als ich sie hörte und sah, fiel ich nieder, um anzubeten vor den Füßen des <u>Engels</u> , der mir diese Dinge gezeigt hatte. Und er sagte zu mir: Tu das nicht! Ich bin dein Mitsklave und ein Mitsklave deiner Brüder, der Propheten, und derer, die die Worte dieser Schriftrolle bewahren. <b>Bete Gott an</b> . Und er sagte zu mir: Versiegle die Worte der Weissagung dieser Schriftrolle nicht, denn <b>die Zeit ist nahe</b> . Wer Unrecht tut, tue weiterhin Unrecht; und wer schmutzig ist, sei weiterhin schmutzig, und wer gerecht ist, praktiziere weiterhin Gerechtigkeit; und wer heilig ist, sei weiterhin heilig.	Der starke audio-visuelle Eindruck bewegt Johannes zum sofortigen Handeln, bei dem er sich allerdings „vertut“. Denn der Engel ist selbst Sklave; Anbetung gebührt nur Gott. Auch eine gut gemeinte Versiegelung der Schriftrolle wäre eine falsche Reaktion, da sie angesichts der Dringlichkeit lesbar sein muss.  Jede Haltung, jede Handlung zieht entsprechende Folgen und Reaktionen seitens Gottes nach sich, wie er dies gleich im nächsten Vers formuliert. (Vgl. Daniel 12:10: „Die Gottlosen werden gottlos handeln, die Verständigen es verstehen.“)
22:12-15	Siehe, Ich komme schnell, und Mein Lohn ist mit Mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist. <b>Ich bin das Alpha und das Omega</b> , der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Gesegnet sind die, die ihre Kleider waschen, damit sie ein Anrecht am <b>Baum des Lebens</b> haben und durch die Tore in die Stadt hineingehen können. Draußen sind die Hunde... die Zauberer... die Unzüchtigen und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge lieb hat und sie tut.	Gottes Reaktionen stehen fest; er hält jedermanns Lohn bereit, und die Verwirklichung seines Vorsatzes unterliegt keiner Verzögerung.  Ausdrücklich weist Gott nochmals auf den <b>Baum des Lebens</b> und die offenen Tore des Neuen Jerusalems hin, die den Berechtigten offen stehen.

<p>22:16-21</p>	<p><u>Ich</u>, <u>Jesus</u>, habe Meinen Engel gesandt, um euch diese Dinge für die Gemeinden zu bezeugen. <u>Ich</u> bin die Wurzel und der Nachkomme Davids, der hell leuchtende Morgenstern. Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, der sage Komm! Und wer Durst hat, der komme, wer will, der nehme das <b>Wasser des Lebens</b> umsonst. <u>Ich</u> bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieser Schriftrolle hört: Wenn jemand ihnen etwas hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen auferlegen, von denen in dieser Schriftrolle geschrieben steht; und wenn jemand etwas von den Worten der Schriftrolle dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott seinen Teil am <b>Baum des Lebens</b> und an der <b>Heiligen Stadt</b> wegnehmen, von denen in dieser Schriftrolle geschrieben steht. Er, der diese Dinge bezeugt, sagt: Ja, <u>Ich</u> komme schnell.</p> <p>Amen. Komm, Herr Jesus! Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen Heiligen. Amen.</p>	<p>Jesus unterstreicht dann,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dass Durstigen das <b>Wasser des Lebens</b> zur Verfügung steht,</li> <li>• von wem er als Mensch abstammt, also seine menschlichen Vorfahren,</li> <li>• was Hinzufügungen zu dieser Weissagung und</li> <li>• Entfernen von Worten für schlimme Konsequenzen hätten.</li> </ul> <p>Auch Jesus betont, dass es keine Verzögerung geben wird, also Zweifel und Ungeduld nicht angebracht sind. Im Einklang damit bittet Johannes Jesus um seine Wiederkunft und um Gnade für alle Heiligen.</p>
-----------------	---	---

### Quintessenz

<p>Wie Johannes damals so dürfen auch wir heute sehnlichst die Wiederkunft Jesu Christi erwarten! Johannes lebte in schlimmen Zeiten. Die Zeiten, in denen wir leben sind – trotz allem Komfort – eher noch schlimmer, nämlich von Hass, Zank und Streit, Vergnügungssucht und Egoismus, Gewalttat, Mord, Totschlag und sonstigen Verbrechen, Hinterlist, Lug und Trug, Ehrgeiz und Geltungsbedürfnis, Habsucht, Begierden, Zügellosigkeit, Armut und Hungersnot, Krankheiten einschließlich Epidemien und Waffengebrauch bis hin zu rücksichtslosem Krieg mittels tödlichsten Waffen gekennzeichnet. Dass allen Menschen gleich welchen „Kalibers“ Grenzen gesetzt sind in Bezug auf Abhilfe, ist offenkundig. Fehlender Wille, Bequemlichkeit, Faulheit und Unwissenheit kommen aber noch hin-</p>	<p>zu – zu schweigen von der Gefahr, dass sich die Großmächte und ihre Verbündeten durch Kriegswirtschaft gegenseitig zugrunde rüsten und darüber auch noch „die Erde verderben“ (Off. 11:18)!</p> <p>Der allmächtige Gott und Schöpfer, der sich selbst treffend als <b>Alpha und Omega</b> bezeichnet, wird Seinen Vorsatz, der einen sehr guten Anfang hatte, mit aller Weisheit durch das 1000-jährige Königreich unter Jesus Christus zur glorreichen Vollendung führen (1. Kor. 15:24-28), worüber er uns dankenswerter Weise sogar im Voraus informiert! Teuflisches Treiben, Tod und Menschheitsprobleme werden dann der Vergangenheit angehören! Darauf können wir uns einstellen und freuen! <a href="http://www.christusbekenner.de">www.christusbekenner.de</a></p>
--	---